

Die Versorgungsfragen.

Auf dem Naschmarkt.

Auf dem Gemüsemarkt stellte man sich heute um — Obst an. Aus dieser Tatsache läßt sich ein Schluß auf die Beschickung des Marktes mit Gemüse ziehen. Vielleicht, daß man zu Beginn des Marktes einigen Spinat oder Kohl erhalten konnte, von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr morgens an aber sah man nichts mehr als wenige Rote Rüben zu 1 Kr., Kürbisse zu 60 Sellern per Kilogramm und Paprika zu 16 Sellern per Stück. Grünzeug erschien nur in kleineren Mengen. Bei den Ständen der Gemeinde drängten sich die Leute vor der dort angebrachten Verordnung über die Einführung der Kartoffelarten. Man erhielt bei den Gemeindeständen Wassermelonen zu 60 Sellern und Weintrauben zu 3 Kr., bezw. Kr. 4.20 per Kilogramm.

Starke Nachfrage herrschte bei den Fleischständen. Auch Girsch- und Wildschweinfleisch sah man in größeren Mengen. Dagegen ist die Auswahl bei den Geflügelverkaufsstellen auf Suppen- und Brathühnern und Boullards beschränkt, Enten und Gänse bleiben weiterhin unsichtbar. Das Angebot von Fischen überstieg die Nachfrage. Die Nordseefischerei besaß schöne Cablians zu Kr. 5.80 und Flundern zu 3 Kr. das Kilogramm. Auch Eier gelangten heute wieder zur Abgabe, doch waren die Vorräte um 8 Uhr früh schon ausverkauft.

Auf dem Obstmarkt trafen wieder größere Mengen Äpfel und Birnen ein. Wo die ersteren meist aus großen Fässern heraus um 94 und 98 Seller verkauft wurden, gab es lange Reihen angestellter Käufer. Weintrauben, die in den letzten Tagen ziemlich knapp wurden, erschienen heute wieder in großen Mengen. Sie ermäßigten sich auch etwas im Preise. Von einem Händler wurden Birnen nur verkauft, wenn sich der Käufer auch bereit erklärte Äpfel oder Weintrauben zu nehmen. Die Händler behaupten, von den Großhändlern die gewünschte Ware auch nur dann zu erhalten, wenn sie andere Waren kaufen. Ist dies noch immer statthaft? Auf keinen Fall darf diese Praxis beim Kleinvertauf geduldet werden. Die arme Frau, die für ihre hungernden Kinder gerne billige Birnen, die sie eben noch erschwingen kann, kaufen möchte, wäre ja dann gezwungen, entweder teure Weintrauben mitzukaufen oder wenn ihr das unmöglich wäre, auf die Birnen zu verzichten. (Schluß des Berichtes um $\frac{1}{10}$ Uhr vormittags.)

Der Rindermarkt.

Auf dem heutigen Rindermarkt waren zugeführt 1086 Stück. Davon waren 577 Stück Mast- und 469 Stück Weinvieh. Der Gattung nach waren es 429 Ochsen, 125 Stiere und 492 Kühe.